

Konferenz

22. Herbstgespräche

Mehr Aufklärung – mehr Demokratie?

Chancen und Grenzen politischer Bildung in Mittel- und Osteuropa

- Programm - (Stand 10.10.2017)

Datum: 8. November 2017, 14.30-22 Uhr

Veranstalter: DRA, Evangelische Akademie zu Berlin

Veranstaltungsort: Französische Friedrichstadtkirche, Evangelische Akademie

Förderer: Heinrich-Böll-Stiftung, ZEIT-Stiftung

Zum Tagungsthema:

Die politische Bildung und Erziehung zu Demokratie haben seit dem II. Weltkrieg in Europa einen hohen Stellenwert. Auch in den Ländern Mittel- und Osteuropas wurden seit dem Zerfall des sozialistischen Ostblocks große Anstrengungen unternommen, um die demokratischen Institutionen zu stärken, sowohl durch die nationalen Eliten als auch durch methodische und finanzielle Unterstützung westlicher Länder. Der Weg zur Demokratisierung schien klar und unausweichlich.

Doch die Realität des 21. Jahrhunderts ist eine andere: In vielen Ländern Europas verstärken sich autoritäre Strukturen, gerade auch in den „neuen Demokratien“ Mittel- und Osteuropas. In Russland wird die politische Bildung immer mehr zu einem System hurra-patriotischer Unterstützung für den autoritären Staat umgebaut. In Ungarn und Polen gewinnen Nationalisten die Wahlen, in Frankreich und Österreich konnten rechtspopulistische Präsidenten gerade noch verhindert werden, und mit dem Einzug der „Alternative für Deutschland“ in mehrere Parlamente der Bundesländer bleibt auch Deutschland von der Entwicklung nicht unberührt.

All diese Ereignisse stellen die Wirksamkeit der jahrzehntelangen Investitionen in die Programme der politischen Bildung in Europa in Frage. Sollten die genannten Tendenzen wegweisend für die Zukunft sein, gefährden sie ernsthaft die Wiederherstellung und Bewahrung eines friedlichen Europas, die demokratischen Strukturen seiner Staaten und Freiheit seiner BürgerInnen. Taugt politische Bildung noch als Werkzeug zur Stärkung von Demokratie, Transparenz und zivilgesellschaftlichen Strukturen? Wie kann sie ihre generationenübergreifend Rolle für die zukünftige Entwicklung Deutschlands und seiner (ost-) europäischen Nachbarn erfüllen?. Die diesjährigen Herbstgespräche widmen sich der Aufgabe zu verstehen, wie diese Rolle genau aussieht, welche Wirkungen politische Bildung tatsächlich auf den Erhalt demokratischer Strukturen ausübt, wie sie auch weniger Interessierte erreichen und wie sie zu diesem Zwecke optimiert werden kann.

Zielsetzung und Zielgruppe:

Im Rahmen einer zweitägigen Konferenz sollen diese Fragen von ExpertInnen öffentlich diskutiert und Lösungsansätze zur Steigerung der Wirksamkeit von Bildungsmaßnahmen erarbeitet werden. Folgende Ziele sollen dabei erreicht werden:

- a) Vergleich der unterschiedlichen Mittel der politischen Bildung in verschiedenen MOE-Ländern und ihrer Wirksamkeit in Bezug auf drei Bereiche: Demokratieförderung & Partizipation, Medienkompetenz, Migration und Integration
- b) Präsentation und Diskussion dieser Ergebnisse vor und mit einer breiten, an Osteuropa interessierten Öffentlichkeit
- c) Am zweiten Konferenztag: Diskussion über mögliche neue Ansätze der politischen Bildung in einem engeren Kreis internationaler ExpertInnen unter Einbeziehung der Diskussionsergebnisse des Vortages
- d) Vernetzung von aktiven Akteuren der politischen Bildung, Entscheidungsträgern, Förderern und interessiertem Publikum

Fragestellungen:

Zur Erreichung der genannten Ziele dienen folgende Fragen als inhaltlicher Leitfaden der Veranstaltung:

1. Welche Rolle spielt politische Bildung beim Schutz und der Entwicklung von demokratischen Strukturen real?
2. Funktionieren die alten Modelle politischer Bildung noch?
3. Was sind die heutigen Herausforderungen für die Entwicklung von dem zivilgesellschaftlichem Bewusstsein und Engagement?
4. Auf welchem Wege können schwer zugängliche Zielgruppen (wie z.B. ältere Menschen, Migranten sowie für Populismus empfängliche Menschen aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Schichten) erreicht werden?
5. Durch welche Formate können die Multiplikatoren von politischer Bildung vor Ort (an Schulen, Universitäten sowie nichtstaatlichen Bildungsorganisationen) ihre Arbeit effektiver gestalten?
6. Wie geht man mit politischer Bildung in Ländern um, in deren politischen Systemen Nationalismus und Autoritarismus Überhand gewinnen und in denen demokratieorientierte Bildung durch sogenannte patriotische ersetzt wird?

Veranstaltungskonzeption:

Die ursprünglich als Deutsch-Russische Herbstgespräche ins Leben gerufene Veranstaltung behandelt seit mehr als 20 Jahren einmal im Jahr wichtige aktuelle Themen in den Ländern Osteuropas und Deutschland. Auch in diesem Jahr ist wieder ein zweitägiges Programm geplant.

Der **erste Tag** ist der breiten Öffentlichkeit gewidmet und in drei ineinander greifende Programmteile untergliedert. Am Beginn stehen nach der Begrüßung drei kurze Input-Vorträge, die unterschiedliche Aspekte des Themas beleuchten. Im zweiten Teil der Veranstaltung können sich die Besucher zwischen drei Runden Tischen entscheiden, die diese Themen vertiefen. Im Rahmen dieser Runden Tische werden unter der Anleitung jeweils einer/s Moderators/in unter aktiver Einbindung des Publikums die drei Kernthemenkreise diskutiert: Demokratieförderung und Partizipation, Medienkompetenz und Migration und Integration. Zum Abschluss diskutieren Vertreter aus allen drei Fokusgruppen in einer Podiumsdiskussion vor dem gesamten Publikum miteinander und bringen dabei Ergebnisse und Erkenntnisse ihrer Runden Tische mit ein. So kann ein umfangreicher Erfahrungsaustausch und Wissensgewinn erreicht werden.

Am **zweiten Tag** treffen 30 internationale Experten für zwei Fachgespräche à zwei Stunden zu Runden Tischen zusammen. Unter Anleitung eine/s Moderators/in diskutieren sie dabei zwei Themenkreise: Erinnerungskultur und politische Bildung sowie Demokratiebildung und Partizipation. Hierbei wird die Entwicklung und Diskussion neuer Methoden der politischen Bildung angeregt.

14:30	Registrierung der Gäste
15:00	Eröffnung und Begrüßung
15:15	<p>Ausbreitung von Populismus und autoritären Regimen in Europa –ist die Demokratiebildung gescheitert? <u>Impulse (à 10 Minuten und Q&A)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Thomas Krüger (Präsident bpb, Berlin) (tbc) • Oleg Kozlovsky (School of Civil Leadership, Moskau) • Yulia Pererva (Council of Europe, Strasbourg) tbc • Irina Ivanuk (Agentur für die Entwicklung der Politischen Bildung, Kiew)(tbc) <p>Moderation: Sarah Pagung (DGAP)</p>
16:30	Pause
16:45-18:15	Panels zu spezifischen Aspekten politischer Bildung / Demokratieförderung
16:45	<p>Panel 1: Pluralismus und Fake news – Herausforderungen für die Erwachsenen-Medienbildung im digitalen Informationszeitalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hanno Gundert (N-ost, Berlin) • Anna Kachkaeva (Projekt “Medien-Kompetenz” – Higher School of Economics, Moskau) bzw. Anna Litvinenko (Freie Universität, Berlin) • Judith Langowski, (Kettös MÉRCE, Budapest) (tbc) <p>Moderation: Angelina Davydova (Journalistin Kommersant, RNEI)</p> <p>Panel 2 Politische Bildung – in autoritären Staaten und gefährdeten Demokratien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kacper Dziekan (European Solidarity Centre, Gdansk) • Oleg Kozlovsky (School of Civil Leadership, St. Petersburg) • Irina Ivanuk (Agentur für die Entwicklung der Politischen Bildung, Kiew) (tbc) • <p>Moderatorin: Irina Bukharkina (DRA)</p> <p>Panel 3 Kulturvielfalt und Wertediskurse – politische Bildung in der Migrationsgesellschaft (auf Englisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vincent Zimmer (Kiron-University, Berlin) (tbc) • Sailesh Naidu (Flüchtlingsintegrationsarbeit FEZ, Berlin/New York) • Amar Nafa (Generiques, Paris) • Yulia Alimova (Deti Peterburga, St. Petersburg) <p>Moderation: Mekonnen Mesghena (HBS)</p> <p>Panel 4 Politische Bildung – nur für die junge Leute?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Andrey Yurov (Internationale Schule für Menschenrechtsbildung, Voronezh) • NN (Arbeitskreis deutscher Bildungstätten e. V., Berlin) tbc • Yulia Pererva (Council of Europe, Strasbourg) tbc <p>Moderation: Anne Ulrich (HBS)</p>
18:15	Pause
18:30	<p><u>Podiumsdiskussion</u> Europa im Krisenmodus – neue Aufgaben und Formen politischer Bildung</p>

	ReferentInnen <ul style="list-style-type: none"> • Andrey Yurov (Internationale Schule für Menschenrechtsbildung, Voronezh) • Kacper Dziekan (European Solidarity Centre, Gdansk) • Nils-Eyk Zimmermann, MitOst e. V. (tbc) Moderation: Angelina Davydova (Journalistin Kommersant RNEI)
19:45	Schlusswort
20:00	Empfang

II. Fachgespräch

Chancen und Grenzen politischer Bildung in Ländern mit autoritären Regimen oder gefährdeten Demokratien

Datum: 9. November 2017,

Ort: Berlin, Französische Friedrichstadtkirche, 10.00 - 15.00 Uhr

Der Runde Tisch (2 Panele) vereint ca. 30 Fachleute der politischen bzw. bürgerschaftlichen Bildung, darunter die ExpertInnen des öffentlichen Teils der Herbstgespräche, um zentrale Aspekte der Diskussionen am Vortag zu vertiefen, konkreten Kontakt zueinander zu finden und Möglichkeiten künftiger gemeinsamer Diskurse und ggf. Kooperation auszuloten. Besprochen werden auch neue Methoden und Ansätze unter den Bedingungen von Staaten mit repressiven Regierungen und Risiken für VertreterInnen von Demokratiebildung sowie Wege der Einbeziehung von gesellschaftlichen Gruppen mit begrenztem Bildungszugang.

Teilnehmerkreis: ca. 30 ExpertInnen

1. ReferentInnen der Tagung

- Andrey Yurov (Internationale Schule für Menschenrechtsbildung, Voronezh)
- Vincent Zimmer (Kiron) (tbc)
- Oleg Kozlovsky (School of Civil Leadership)
- Kacper Dziekan (European Solidarity Centre)
- Yulia Alimova (Deti Peterburga, St. Petersburg)
- Yulia Pererva (Council of Europe) (tbc)
- Dr. Anke Giesen, Memorial Deutschland (tbc)
- Anna Kachkaeva (Projekt "Medien-Kompetenz" – Higher School of Economics, Moskau) bzw. Anna Litvinenko (Freie Universität, Berlin)
- Anne Ulrich (HBS)
- N.N., bpb, EVZ, politische Stiftungen etc.

2. weitere Fachleute aus dem Bundestag, Ministerien, Senat Berlin, Think Tanks, Stiftungen, NGOs, Gedenkstätten, Bildungsträgern

10:00	Begrüßung
10:15	Runder Tisch 1 – Erinnerungskultur als Kernbestand politischer Bildung?
12:15	Kaffeepause
12:45	Runder Tisch 2 – Demokratiebildung mit eingeschränkten Möglichkeiten – Herausforderungen und Chancen.
14:30	Schlusswort